

Portfolio 06/2024



Ralf-Joachim Petersen (*1992, Deutschland)
<https://ralfpetersen.info> / kontakt@ralfpetersen.info

Ich beschäftige mich künstlerisch vor allem mit dem Beschreiben dieser Gemengelage und Wirrnisse. Meine Praxis ist vor allem eine literarische: Prosa und Drama, mal mehr das eine, mal mehr das andere, aber immer Schreiben. Ich versuche mich am Text als Wegweiser durch das Gestrüpp, kombiniere geografische, mythologische, historische Recherchen und Überlegungen, suche nach narrativen Strategien. Als Ausgleich – um meinen audiovisuellen Interessen nachzukommen – habe ich mir ein Analoglabor zusammengebaut: Ein Studio, in dem ich mit gefundenem und selbstgeschossenem Filmmaterial, Vierspurgerät und Synthesizern Welten kreierte, die sich nicht literarisch darstellen lassen. Diese – sehr intuitive – Herangehensweise an die Kunst lässt mich ausdauernd handeln, ohne im Gedankenlabyrinth gefangen zu sein.

Ich erkunde meine Umgebung und versuche wiederzugeben, was es für mich bedeutet, mich in ihr aufzuhalten. Ich erinnere mich. Ich suche. Ich beobachte Biographien, die nur funktionieren, weil die Menschen davonlaufen können. Ich frage mich, was mit denen ist, die an einen Platz gefesselt sind. Einen Platz wo es keine Filme gibt, keine Fußballstadien, keine Medien, keine Zerstreuung.

“Zusammensetzen”

Arbeitsproben und Ansätze



SCHLICHTUNG

Es war, als ließe sich, angesichts des hier beschriebenen, längst vollendeten Ereignisses, alles, was aufgerissen in mir lag, zu einer Schlichtung bringen. Lotte weiß mittlerweile zu viel. Sie ist im Wirtshaus beim Bruder und wird entführt. Von diesen großen Ariern: Allesamt Hünen mit Gardemaß von 1,90 Meter. Vielleicht ist es richtig, vielleicht sind wir schon da gewesen. Vorbei gegangen. Müs sen wieder zurück. Versetzte ihr einen Schlag auf den Hinterkopf mit dem Kolben. Schwer getroffen, wich Lotte instinktiv sich duckend dem zweiten Schlag aus. Sie wurde zum Wagen geschleppt, hineingezerrt auf den Rücksitz geworfen, da strömte ihr Blut durch Nase und Mund -- der bekannte Eisensaft. Una ragazza piuttosto complicata,.. Ein ziemlich kompliziertes Mädchen... Das Erscheinen der Brücke am Schusterskate -- Warum fahren wir hier, so weit östlich, entlang? --, wo die Kurve eine große Spannweite hatte, war eine unangenehme Erfahrung; Während sie die Brücke überqueren musste, überkam sie -- LOTTE??? -- ein großes Angstgefühl, bloß nicht übers Geländer hüpfen, bloß nicht.

Aufgrund meiner Beschäftigung mit Foundfootage, Sampling, Zitaten, Neurahmungen und Übersetzungen ist mein Interesse, Materialien auf möglichst verschiedene Weisen zu kombinieren, zu einer eigenen Arbeitsweise angewachsen. Ich sammel Gedanken, Bilder, Wörter, Sätze, bis sich ein riesiger Haufen gebildet, aus dem ich dann kleine und größere Gebilde forme: Soundarbeiten, Videos, Filme, Theatertexte.

Autor / Natur / Vergil / Punk / Gott: Alle tot. Der Körper? Eine Todgeburt. Leichenblässe, Totenkälte, Totenstarre: Unterbrochene Blutzirkulation, reduzierte Körpertemperatur durch aussetzende Zellatmung, Ionenpumpen stellen ihre Tätigkeit ein, Proteine verkleben andere Proteine. Irgendwann beginnt die Autolyse, die Selbstaflösung abgestorbener Körperzellen: Die Verwesungsprozesse setzen ein. Wir sehen: Nur, weil alles tot ist, heißt das nicht, dass nichts los ist. Im Gegenteil: „Alles ist Maschine“, berichten Gilles Deleuze und Félix Guattari im Anti-Ödipus vom „ununterbrochene[m] Maschinenlärm“, „alles [ist] Produktion“. Der Körper (oder: Die Natur/ Punk/ Vergil usw.), einst – sorgsam oder eilig – zusammengestellt, zersetzt sich bzw. wird zersetzt, zerfließt. Bei Abwesenheit von Sauerstoff finden im Inneren der Leichen Fäulnisprozesse statt. Irgendwann trocknet alles aus, es liegen nur mehr die Knochen rum. All die zerfallenden Körper sind eine ganz schöne Umweltbelastung: Ob bei der Einäscherung oder der Einbalsamierung: Hohe Emissionswerte und Gefahr der Verseuchung des Grundwassers durch giftige Flüssigkeiten, Amalgamplomben, Medikamentenrückstände, Pestizide, Fungizide, Konservierungsstoffe bezeugen, dass das zersetzte Menschenmaterial umweltschädlich und schwierig zu entsorgen ist.

Ausschnitt aus Essay “Im Gestrüpp”.

„Suchbewegungen“

Das Chaos ist der Grundzustand, aber kein Grund zum Stand, besser sogar, Anregung, keine Bestandsaufnahme durchzuführen. Nicht weil diese zu aufwändig wär, Aufwand ist etwas sehr Gutes, ähnlich wie auch etwas sehr Gutes ist, absichtlich langsame Methoden zu nutzen, Methoden, die einen abschweifen lassen, die zielgerichtetes Bewegen unterbinden – sondern sollte die Bestandsaufnahme zumindest nur partiell erfolgen, vielleicht im Rahmen einer emotionalen Kartografierung, weil sonst die Täuschung erfolgen könnte, ein vollständiges Erfassen einer – wie auch immer gearteten – Welt sei möglich (oder löblich). Beim Kartografieren eines Raumes bzw. von Räumen ist daher ein launisch-referentieller Zugang innerhalb meines Forschungsrahmens bzw. künstlerischen Arbeitsprozesses der treibende: Kunst als Brecheisen.

Die Lebenswelt scheint unter einer massiven Last oder Kraft der Entfremdung zusammenzubrechen: Dialoge, Beziehungen, alles in Gefahr. „Ick find mir nich‘ mehr zurecht“, sagt Franz Biberkopf am Bahnhof. Zu viel los! Fahrzeugen und Maschinen, Bauarbeiten und Konstruktionen! „Fahrräder, rennende Hunde, Wagen – alles bewegt und verströmt sich.“ In meinem Kopf ist es ähnlich: Keine Geschichte, keine Stimme, kein roter Faden: Ein Fernsprecher in einer Bahnhofshalle. Wer spricht und warum? Wer macht die Regeln und wer bricht sie? Was hat den Anlass dazu gegeben (, dass ?) – ein Universum der Fragen. Abstinenz der Imperative. Biberkopf wird dann der Koffer geklaut, mit seinem Hab und Gut. Vielleicht – glaub ich – bin ich das gewesen, hab das Gepäckstück gefladert, weiß jetzt gar nicht wohin, mit all dem Krempel, häufe noch mehr an, gebe noch mehr dazu. Benötige weitere Behältnisse, Kanister, Taschen, Sackerl usw. usf. Oder eben Oberflächen und Projekte: Dramen, Figuren, Prosa, Wände, Zelluloid usw. usf. Dabei gibt es keine Hierachisierung! Alles ist gleichwertig, alles ist möglich.

Film

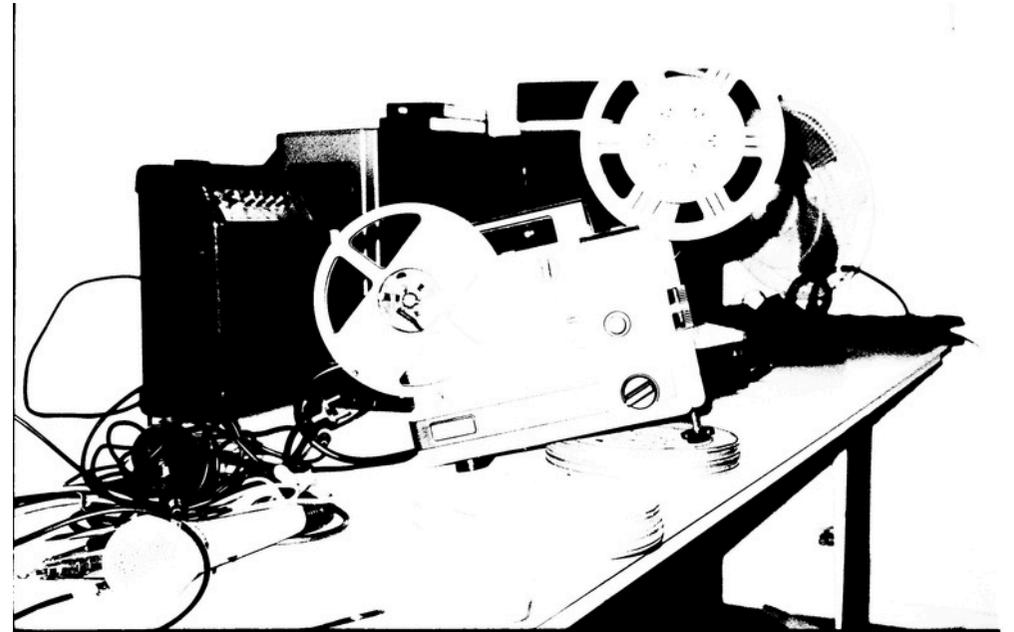
Abgelaufene Super 8 Filme kann man günstig bei Willhaben oder Kleinanzeigen kaufen. Man kann drei Minuten Material auf die Filme schießen. Super 8 Film lässt sich super leicht selbst entwickeln. Man braucht nur einen Eimer. Dann mischt man Wasser mit Instant-Kaffee, Waschsoda und Vitamin C Pulver. Chefin: Dagje Brundert.



Nachdem man den Film ein Dutzend Minuten lang in der Mische entwickelt hat, wäscht man den Kaffee mit Wasser ab und verwendet dann FIXER. Dann fließendes Wasser (Schlauch, Waschbecken, Vorrichtung dafür bauen). Anschließend zum Trocknen zum Beispiel auf Stühlen aufhängen.



Anstelle der Digitalisierung kann man das Zeug auch mit einem Projektor an die Wand werfen. Das Problem ist jedoch, dass der Film mit der Kaffenol-Technik kein Farbpositiv, sondern ein Schwarzweißnegativ ist! Aber wir können die Formen trotzdem beobachten. Die Augen trainieren. Vielleicht kann das Gehirn die Konvertierung durchführen.



Beispiele Super 8 Filme



my first super 8 cartridge

3'06", Super 8, BW-negative/ digitally inverted

[Link](#)

Unterwegs in den Straßen von Linz, um das Geschehen zu dokumentieren: Gibt es Leben? Wandernd! Habe eine 1976er Kodachrome K-40 von Heinz Jauernig gekauft, der einst in Oberösterreich ein Fotogeschäft betrieb, wie ich im Internetforum gelesen habe. Entwickelt mit Kaffenol in der Dunkelkammer, habe ich den Film zerrissen, weil er so verwickelt war, dass ich ihn dann neu kleben musste! Gescannt mit dem Super-8-Digitalisator, Ton vom analogen Synthesizer BEHRINGER MS-101 RD auf Band. Ich habe es umgekehrt, aber die Sättigung nicht verringert; Ich habe es vorgezogen, das Blau und das Gelb gegenüber den Graustufen beizubehalten.

Schnee auf der Ederwiese

3'21", audiovisual, Super 8, BW-negative/ digitally inverted

[Link](#)



ersatzverkehr

1'44", 3gp formatted to mp4, 320x240

[Link](#)

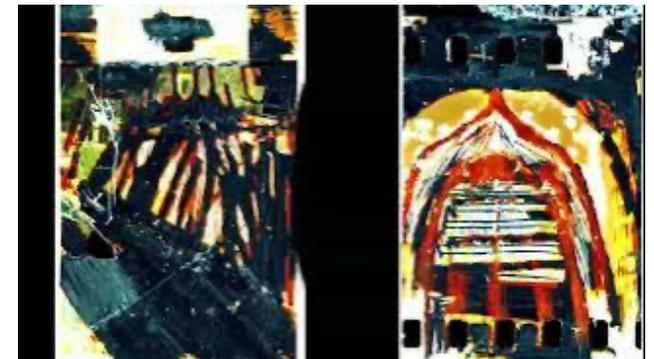
2. Dezember 2023 in Puchenau: Kein Zug erreicht den Bahnsteig. Spuren voller weißem Glück. Gefilmt mit dem Nokia 3310 (2017).

Der Ton stammt aus dem über fünf Stunden langen YouTube-Video von Twink Peaks Archive mit Musik aus der Show. Ich habe es heruntergeladen und auf das Nokia geladen, für das Video habe ich es über das amstrad Studio 100 abgespielt und mit dem eingebauten Mikrofon meines MacBook aufgenommen.



dein kopf ist ein ballon

[LINK](#)



Auf der hohen See, Teil 1: Vom aufkeimenden Entschluss wohl oder übel eine Reise antreten zu müssen



9'41"
35mm, 16mm, 8mm
Scan-Collage

“Auf der hohen See” ist eine künstlerische Forschungspraxis, die sich mit der Welt als einem Meer von Bildern beschäftigt. Der Fokus liegt auf zeitlichen Strukturen und Erinnerungskonstruktionen durch experimentelle Erzählungen mit Found-Footage-Analogfilmen. Dieser erste Teil der Serie basiert auf 35mm, 16mm und 8mm Found Footage, das von Filmvorführern, Willhaben und Schnitträumen gesammelt wurde. Das Material wurde mit verschiedenen Mitteln des Direktfilms manipuliert und Bild für Bild mit einem analogen Scanner digitalisiert. Es handelt sich um ein digitales Werk auf den Stelzen des Analoges, das analoge und digitale Sounds und Samples integriert.



Eine Found-Footage-Arbeit, bestehend aus zerkratzten, flackernden Filmresten auf 35mm, 16mm und 8mm. Episch ist nicht nur der Titel, sondern auch das die Fragmente einende Motiv: eine Reise auf hoher See. Doch diese will erst vorbereitet werden. Da sind Schiffe, im Dock, im Hafen, vor der Küste, und Personen, die auf sie zu oder an Bord gehen, an der Reling eine Pulle Rum leeren. Anderes spielt fern der See:

Ein Mann stapft durch Schnee, ein Gitarrenspieler greift in die Saiten. Stets kehren dieselben Bildschnipsel wieder, in immer neuen Konstellationen und Farbverläufen, und mit ihnen der Moment des Aufbruchs, der ausgedehnt und suspendiert wird: Die Reise wird (noch) nicht angetreten. Als müssten, vor der Ausfahrt, die Bilder von Menschen und Schiffen erst miteinander verbunden, eine Besatzung zusammengestellt werden. Ein Film übers Vorbereiten: einer Reise, eines Abenteuers, eines weiteren Films. Teil 2 kann kommen. (Philipp Stadelmaier, Diagonale 2024)

Die gefundenen Filmbruchstücke tanzen, traktiert und koloriert, zu ominös gesetzter Musik, die vom Atonalen ins Elektronische kippt und weiter in die Geschmacksrichtungen Krautrock, Noise und Free Jazz. Die Sicht auf die ephemeren Bilder, weitgehend aus alten Dokumentar-, Amateur- und Werbefilmen bezogen, ist eingeschränkt, durch einkopierte Gitter und Netze blockiert. Das Klima erscheint maritim bis martialisch: Ein gigantisches Schiff legt ab, das wohl eher Kriegszwecken dient als dem Transport von Urlaubsreisenden.

Unter dem etwas sperrigen, sanft widersprüchlichen Titel Auf der hohen See, Teil 1: Vom aufkeimenden Entschluss, wohl oder übel eine Reise antreten zu müssen – kann man etwas beschließen, das notgedrungen getan werden muss? – fährt Ralf Petersen ein beeindruckendes Arsenal an Bewegtbildmanipulationen auf. Querfeldein jagt er durch die Assoziationsräume, zieht eine Art Bilanz der analogen Kinoavantgarde, in Anspielungen auf u.a. Dziga Vertovs Sowjetrevolutionspathos, Stan Brakhages winterlichen Dog Star Man und die geträumt-unheilvollen Motivwiederholungen Bruce Connors.

Sprunghaft verfährt Petersen, setzt seine Szenen in stockende Bewegung: Die Bilder zittern, zucken und gefrieren, werden mit Farbfiltern behelligt (Lieblingston: blutrot), mit Verschmutzungen und Verkratzungen, Bemalungen, Durchlöcherungen und Seitenverkehrungen strapaziert. Die Materialität des Mediums wird hier gepflegt, der Instabilitätspakt gefeiert, den das Kino mit sich selbst geschlossen hat. Die pointierte, doch kryptische Montage ist mit untergründigem Witz imprägniert, genießt ihre Tonlöcher und Stagnationsmomente.

Der Widerspruchsgeist in Auf der hohen See lebt in den Zwischenräumen einer gegenständlichen Unanschaulichkeit. Am Meer werden die Dinge ungreifbar, sie rinnen, stolpern unablässig davon: ein ocean motion picture im Psychedelia-Farbenrausch. (Stefan Grisse mann)

Festivals (Auswahl)
2024

Linz - Crossing Europe Film Festival
Graz - Diagonale, Festival des österreichischen Films

sixpackfilm

plenty screens plenty frames



2. und 3. Mai 2024, jeweils 17.30 Uhr MAERZ Galerie,
Eisenbahngasse 20, 4020 Linz

Screening-Intervention der Experimentellen Gestaltung an
der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem
CROSSING EUROPE Filmfestival Linz.

Vorsicht: Nicht stolpern. Um Bilder zu bewegen, begeben
sich Studierende des experimentellen FilmLABORS
(Studiengang Experimentelle Gestaltung, Kunstuniversität
Linz) ins Untergrundgeschoss der MAERZ Galerie, wo sie
Projektionen und Perspektiven einander überlagern lassen.
Das entstehende Vorführspektakel hinterfragt
Sehgewohnheiten, indem es durch die Berührung von
Projektionist*innen, Publikum und Apparatur eine
ephemere Filmerfahrung provoziert.

Eine Versuchsanordnung der EXPERIMENTELLEN
GESTALTUNG (ExperimentalfilmLABOR Siegfried A.
Fruhauf) der KUNSTUNI LINZ in Kooperation mit dem
CROSSING EUROPE Filmfestival Linz und der MAERZ.

Teilnehmer*innen:

Ellinor Brandenburg, Judith Breitenbrunner, Ece Günküt,
Daniela Gutmann, Florentin Kurz, Veronika Lesniak, Ralf
Petersen, Mathias Schlägel, Irene Topcic, Laura
Wegscheider





Fotos © Otto Saxinger / Galerie Maerz



2019

„Die Geschichte von Carmilla, Lora & den anderen gegen Walter Hasenclever“, Experimentalfilm, Wien, AT

Autor, Produktion, Schnitt, mit Friederike Zinner

Sichtungslink



Vampyrfilm. Frei nach dem expressionistischen Dichter Walter Hasenclever. Hasenclevers Abkehr vom tagespolitischen Geschehen und ein Werdegang, der sich mit dem Vampirmotiv gut ausdrücken lässt, lassen uns dabei unsere eigene künstlerische Praxis im Bezug auf die rasanten Zeiten immer sich schneller ändernden politischen Treibens re- und deflektieren. Warum überhaupt einen Film drehen? Warum überhaupt sich ausdrücken?

Spielmund

2016

„Spielmund“, Kurzfilm, Jena, DE

Autor, Regie, Produktion



Sichtungslink





WURST

2015

„Wurst“, Kurzfilm, Berlin, DE
Autor, Regie, Schnitt, Musik

Beim Metzgerhandwerk handelt es sich um ein traditionsreiches. Geheimnisvoll ist es auch: Ist ein Rezept einmal so richtig wirklich gut, bleibt es besser unter Verschluss. Doch Metzger Moser ist gierig gewesen: Immer wieder stellte er Würste her, die eigentlich nur einmal jährlich zum Verkauf stehen sollten.

Nun ist der Fluch ausgelöst, die weiße Riesenwurst sucht die Stadt heim.

Mittendrin: Kleopatra. Zusammen mit ihrem Freund Caspar versucht sie das Rätsel zu lösen, die Stadt zu befreien – und trifft unterwegs so manchen Einwohner der Stadt, der ihr bislang unbekannt.

Sichtungslink

2014

„Mensch Schicklgruber!“, Webserie,
Neustrelitz, DE
Autor, Regie, Schnitt

Mensch

Schicklgruber!

"Triff Familie Schicklgruber, die vielleicht sympathischste Ferntonkinofamilie aller Zeiten!

Der Patriarch der gezeigten Familie, Alois Schicklgruber Sr., hat seinen Nachnamen eigentlich früh ändern lassen um ein Erbe anzutreten. Bei diesem Vorgang verwechselte man anscheinend einige Buchstaben oder irrte sich auf anderem Wege, jedenfalls wich er in vom eigentlich zu übernehmenden Namen, Hiedler, geringfügig ab.

Nach einer ersten Ehe, welche kinderlos blieb, trennte er sich von seiner Angetrauten Anna, heiratete erneut.

Seine zweite Frau Franziska, mit der er zwei Kinder, Alois Jr. und Angela, bekam, starb an Tuberkolose.

Nun heiratete er Klara, die bereits im ersten Haushalt des Ehepaares Alois & Anna, gearbeitet hatte. Zusammen bekamen sie sechs Kinder, von denen zwei das Glück hatten, älter als wenige Jahre zu werden, Adi und Paula.

Zusammen leben sie nun unter einem Dach, es passiert ein Missgeschick dann und wann, eine Finte hier, ein Drama dort - Mensch Schicklgruber!"



Sichtungslink



Rollen im leeren Becken

Rolling in the Deep

audiovisual

18'46"

Link

Exhibited at 17.01.2024

In Gallneukirchen exhibition „Am Beckenboden“ by textil.kunst.design apartment of Kunstuni

Videospiele liefern die Möglichkeit, voraussetzungsvolle Lebenswelten zu erkunden: Soldat*in, Detektiv*in, Klemmner*in. Dank Simulationen werden wir im Handumdrehen zu Golfspieler*innen oder Rennfahrer*innen. creā-ture Studios, independent developer aus Kanada, arbeitet seit 2015 an Session, einer Skateboardsimulation, die besonders authentisch/schwierig ist: eine Hand kontrolliert das linke, die andere das rechte Bein. Skateboarding wurde als Sideway Surfing erfunden für Tage, an denen der Wellengang an den Küsten Kaliforniens mau war. Früh adaptierten die Szeneakteur*innen leere Schwimmbecken zum Vollführen ihrer Manöver. In Session erkunde ich leerstehende Pools und ihre Umgebungen, um die Ränder der simulierten Welten, Realitäten und Körper zu erfahren.



KLANG

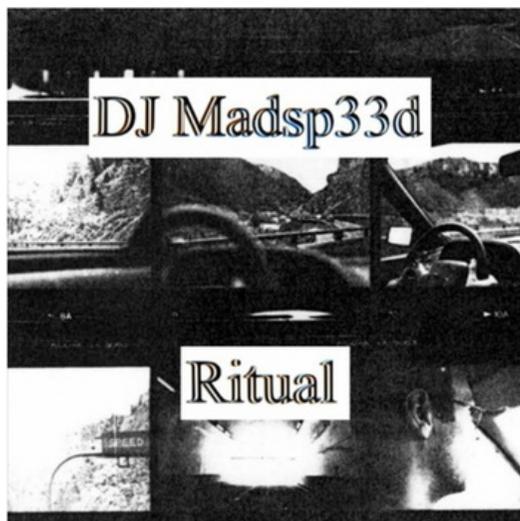
DJ Madsp33d

„ritual (first unofficial demo)“

audiocassette

Link

5'33"



Idea: “Memphis” style beat tape.

recipe by my friend Walter p99 ArkeStra:

bpm 60 to 70 (or double)

- continuous 16th note hihat, i.e. *ZZZ-ZZZ-ZZZ-ZZZ*
without much variation

- easy to play melodies, two tones right next to each other create the dark vibe

- there is definitely a classic 808 kit on the Roland

- I think recording on tape etc is always good, otherwise try

to turn down the highs, that gives the lofi vibe.

- definitely snare rolls at the end of 16 bars or so

- incorporate chants, i.e. rhythmic vocals, into the drumbeat

Supermarkt Jerusalem

„Die Entfernung (Monomix)“

audiopiece

11'26"

Link



supermarkt jerusalem presents a fresh blend of bass and drum- driven garage rock with analog synthesizers and obscure samples.

The framing bass and drum piece was recorded in the practice room in the basement of domgasse with Sashe Urdovski on drums.

[Link \(listen\)](#)
[Link \(script\)](#)



This radioplay fools you both in title and subtitle: a) instead of locating the listener acoustically, the mix of and layering of different takes and stereo channels is challenging and disorienting; b) the radio play is not educational in the sense that knowledge is imparted. Instead, the radio play asks listeners to create themselves.

Sound Localization – educational radio play

with
Çağla Gillis (voice, percussion)
Sashe Urdovski (voice,
percussion, guitar, sound
engineering)



2024

„Sound Localization – educational radio play“, Hörspiel, mit Çağla Gillis & Sashe Urdovski, Linz, AT
Autor, Toningenieur

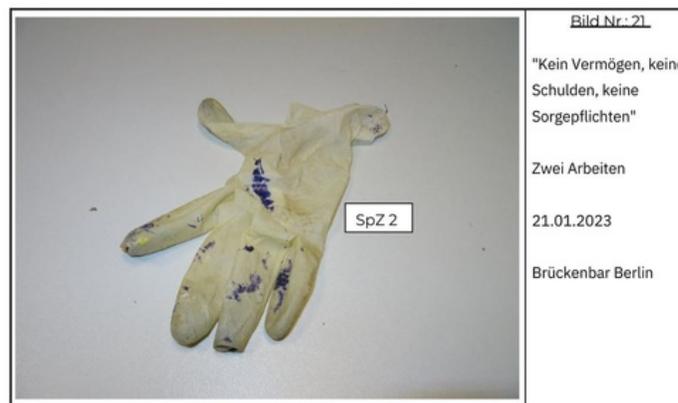


Bild Nr.: 21

"Kein Vermögen, keine
Schulden, keine
Sorgepflichten"

Zwei Arbeiten

21.01.2023

Brückenbar Berlin

Link zum
Hörspiel auf
SoundCloud:
<https://soundcloud.com/kugellagerklub/die-akte-1>

EINLADUNG,

Gesendet mit einem Text darüber, wie der Ort funktioniert:

Die „Brückenbar“ ist eine illegale Besetzung, deshalb gab es EINMAL jede volle Stunde (20, 21, 22, 23 Uhr) Abholungen. Ohne Ausnahmen, um reinzukommen. Wir wollten, dass der Ort sicher ist und hoffen, dass er noch einige Zeit überlebt. Die drei Künstler luden Menschen ein, ebenso wie die Leute, die die Besetzung organisieren. Auch andere Interessierte schienen „informiert“ zu sein. Die Räumlichkeiten der Brückenbar gehören der Deutschen Bahn. Dort wurden (als man sie als möglichen Ort für kulturelle Aktivitäten auskundschaftete) eine Menge Steine gelagert, die jetzt zu Tischen und Treppen verarbeitet wurden.



Bild Nr.: 26

Lichtbilddaufnahme
einer der sicherge-
stellten Stoffsäcke, in
welcher sich die oa
Spraydosen befanden.

Das Ermittlungsverfahren als zwei gegeneinander arbeitende Fiktionen der Exekutive und der Beschuldigten. Das Gerichtsverfahren als Evaluation der Fiktionen. Das Gerichtsurteil als endgültiges Qualitätsurteil der Fiktionen. Die Akte als Ausgangspunkt und Materialsammlung, um die Fiktionen weiterzuschreiben.

THEATER

2022

„Hühnergott 2032“, Theaterinstallation, Wanderup, Halle, DE
Autor, Dramaturgie, Grafik

2021

„Lost Memories“, transmediales Theaterprojekt, Steinbergkirche, DE
Dramaturgie

2020

„Exit 2 Future“, Stationentheater, Jugendpark Schlachthof, Flensburg, DE
Dramaturgie

2020

„Ununterbrochener Maschinenlärm II“, szenische Lesung, 4+1 – Treffen junger Autor*innen, Schauspiel Leipzig, DE
Autor

2019

„Unruhe im Strebergarten“, szenische Lesung, Brick-5, Wien, AT
Autor

2019

„Rettet das Dorf“, Schauspiel-, Kunst-, Film- und Klangkunst-Inszenierung, Wartenburg, DE
Autor, Dramaturgie

2018

„Der Gefallen“, Theaterstück, Kulturschlachthof Jena, DE
Autor, Regie

2017

„Das Dorf“, Theater-Kunst-Installation, Steinbergkirche, DE
Dramaturgie, Schauspiel

2016 – 2017

„Village-Art-Project“, skandinavisch-deutsche Kunstinitiative, Tønder, Flensburg, Højer, DE/ DK
Autor, Dramaturgie

2015 – 2016

„Fallada oder die Kunst, ein un-perfektes Leben zu führen“, Freilichttheater, Kunsthaus Neustrelitz/ Hans-Fallada-Haus Carwitz, DE
Autor, Schauspiel

2015

„Die drei Leben der Friederike Krüger“, Tanztheater, More Elements Festival, Templin, DE
Autor, Regie, Schauspiel

2014

„Spinoza's Garden“, ortsspezifisches Theater, ehem. Landesirrenanstalt Domjüch, Neustrelitz, DE
Ko-Autor, Schauspiel



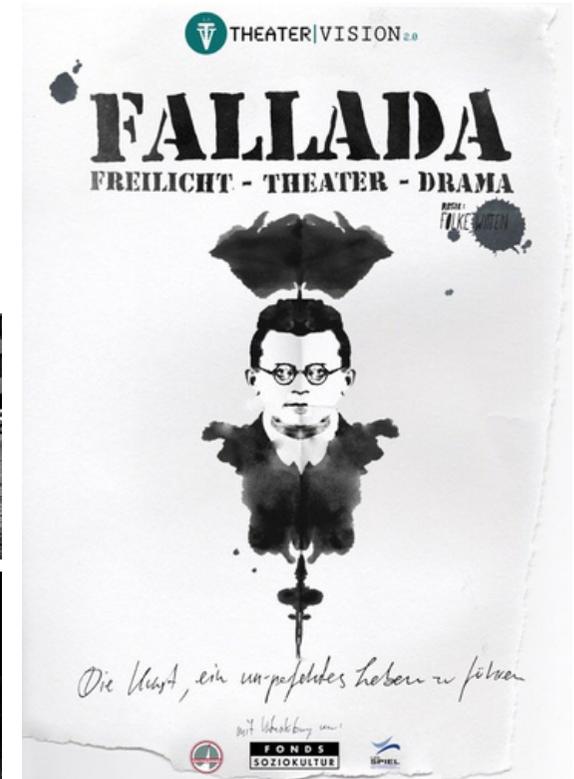
Dramaturgische
Leitung des
interdisziplinären
Projektes "Rettet das
Dorf" in Wartenburg
(Sachsen-Anhalt)

[Link \(Doku\)](#)
[Link \(Trailer\)](#)



Aufführungen
u.a. im
Fallada-Haus
Carwitz

Darsteller/
Schreiberling
"FALLADA"
[Link \(Trailer\)](#)



Der Gefallen



Student Simon gefällt sein Praktikum gar nicht. Für einen komischen Professor muss er immerzu Leihenteile besorgen. Aus den Körperteilen baut der Professor sich seinen Chor der Cyborgs zusammen.

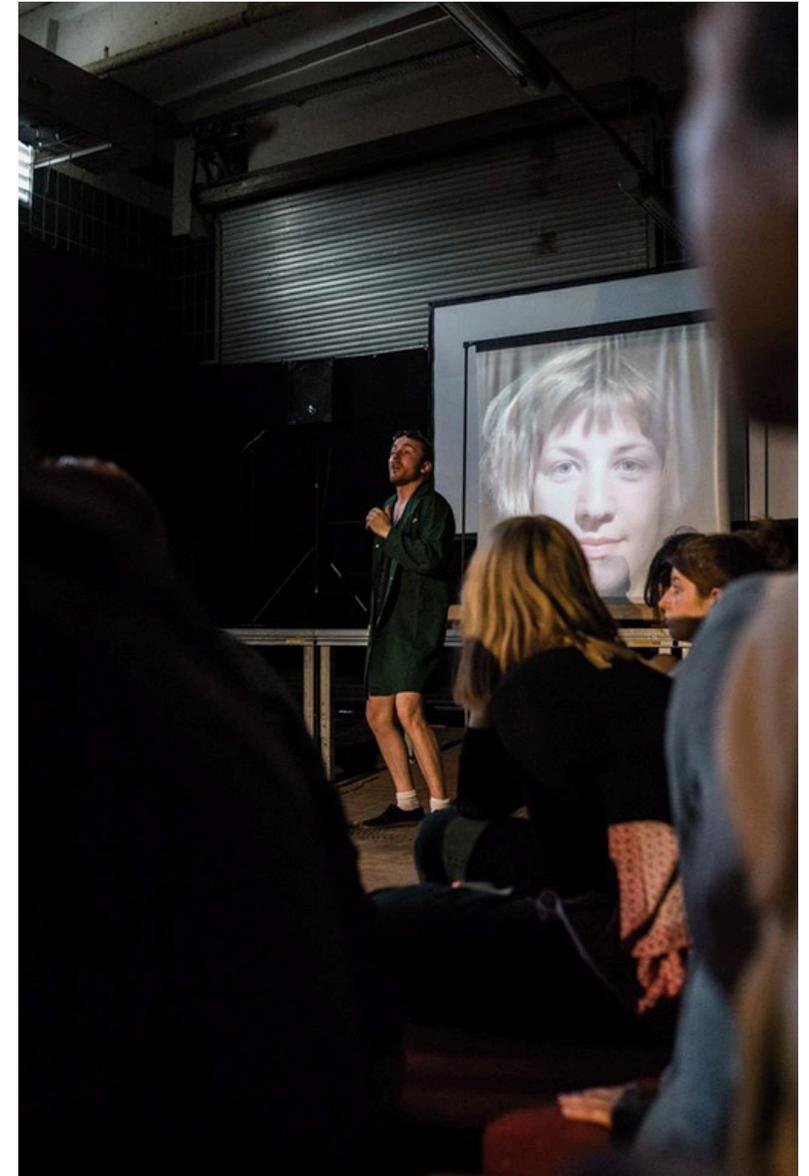


Da trifft Simon den Avatar Mona. Sofort ist er verliebt. Diesen Menschen möchte er mit einem Körper ausstatten! Doch ist Mona dem Professor versprochen – da gibt es nichts zu machen.



Bleibt Student Simon alleine zurück.

Inszeniert und aufgeführt im Rahmen des Fleisch-Festivals des Kulturkombinats "Neue Räume" im Kulturschlachthof Jena.



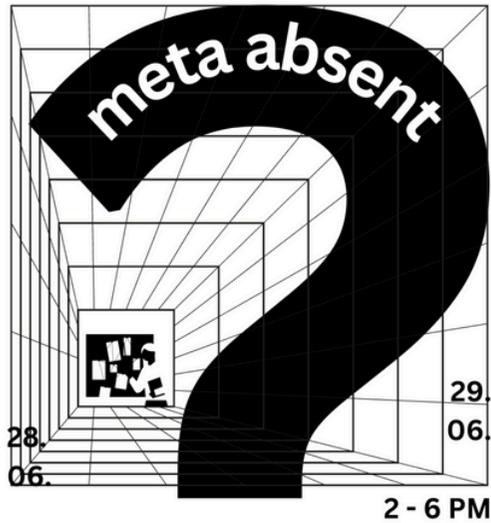
Leipzig 4+1
Szenische Lesung des Textes
"Ununterbrochener Maschinenlärm II"

Link

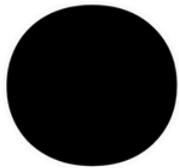
(beginnt bei 25:19)

ausstell

ung



6 PM



is it an exhibition?
maybe.
are there free drinks?
yes.
can i touch things?
you should.



Kunstuniversität zu Linz
University of Arts zu Linz



something happened – find out what!

Die Projektgruppe Blue Skies for Artistic Research lädt zu einer Spurensuche in ein aus ungeklärten Ursachen verlassenes Detektivbüro in der Damen und Herrenstraße 5. Das vorgefundene Recherchematerial weist auf einen oder mehrere internationale Fälle, die weit in die Vergangenheit reichen. Die höchst widersprüchlichen Artefakte wollen in eine Ordnung gebracht werden, die eine oder mehrere Lösungen für das geheimnisvollen Verschwindens der Detektiv:innen nahe legen. Die Gäste sind eingeladen, das Vorgefundene zu untersuchen, zu verändern und um eigene Theorien und Materialien zu erweitern.

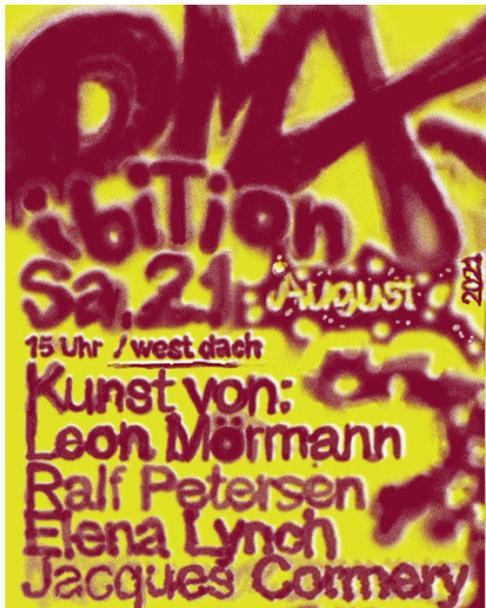


fotos von
dariusz kowalski
gerda lampalzer-oppermann



DMX-ibition

Kunst auf Dach mit Text, Foto und Bild.



2021

„DMX-ibition“, Ausstellung, West, Wien, AT
Kuration

Wurstbude: "Heftige Hefte"

Ursprünglich als ambulanter Spielort für die Performance "Die Langstraße auf und ab" (Angewandte Festival 2019) konzipiert und gebaut, konnte diese bewegbare Bar facettenreich eingesetzt werden: Zum Verkauf von Zines, als Kneipe & Treffpunkt usw. Mit viel Stauraum!

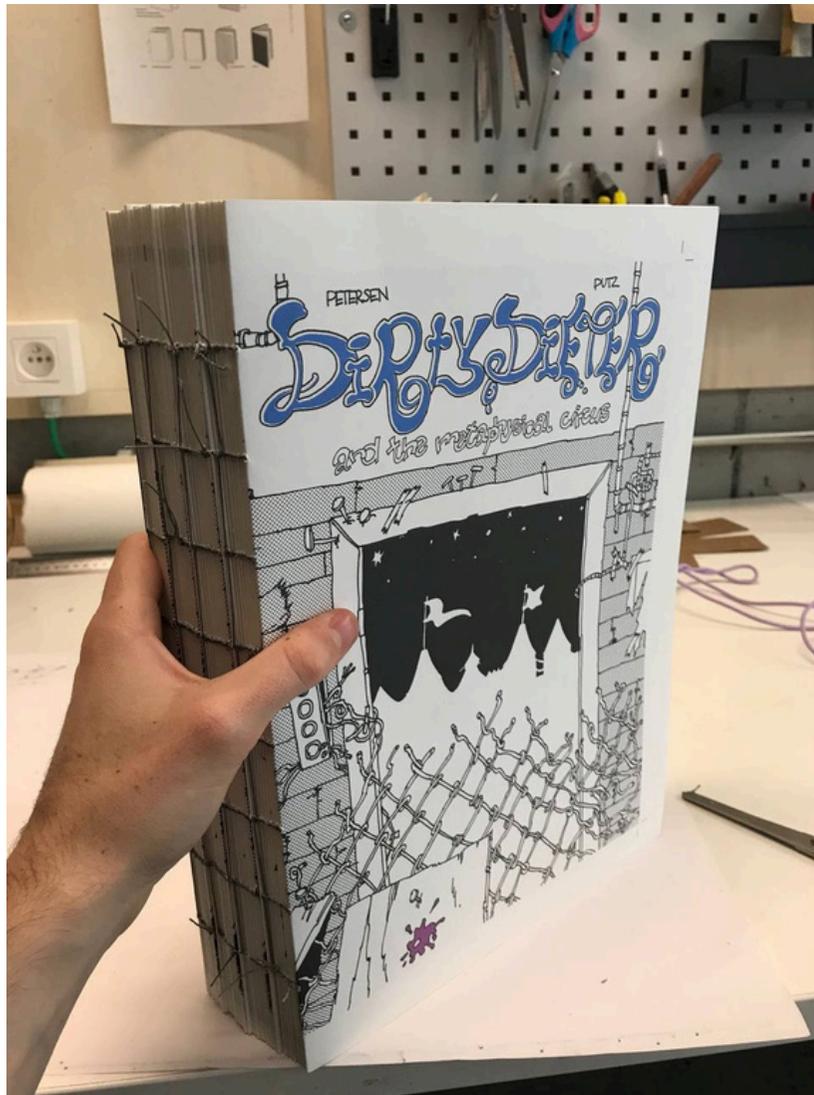


comi

er

Dirty Dieter and the metaphysical circus

Comic, 94 pages
Text: Ralf Petersen
Drawings: Luca Putz



Attention! This here comic book contains a story that will make you loose your shoes! It's a hero's journey, and what a ride it is! Dirty Dieter, a strange screw-nosed tunneldweller, his energy refreshed by an encounter with a rare source of pure force, puts on a show with his friend, the strongest woman in the world. In the audience: Ursel Blandine, who casts the duo for her mysterious Metaphysical Circus of outcasts... Read on as madness ensues!



max & helge

comic über 2
sozialarbeiter in
hildesheim

(LINKS)

need better

schemes

photozine mit
photos aus new
york city

Foto



Bei der analogen Fotografie interessiert mich die Aufzeichnung von Gefühl. Oben etwa zwei Farbdias, selbstentwickelt als Schwarz-Weiß-Negativ, beim Scannen invertiert. Wer waren diese Menschen? Verschwundene. Unten eine Collage: Holzkonstruktion auf Gleisen, ein Gebäude verschmilzt mit einem Güterwagon, auf einem anderen Güterwagon sitzt jemand, der ein Foto schießt, während der Wagon, der ihn hält, mit seinen Beinen – einen Augenblick zuvor oder danach – fusioniert.

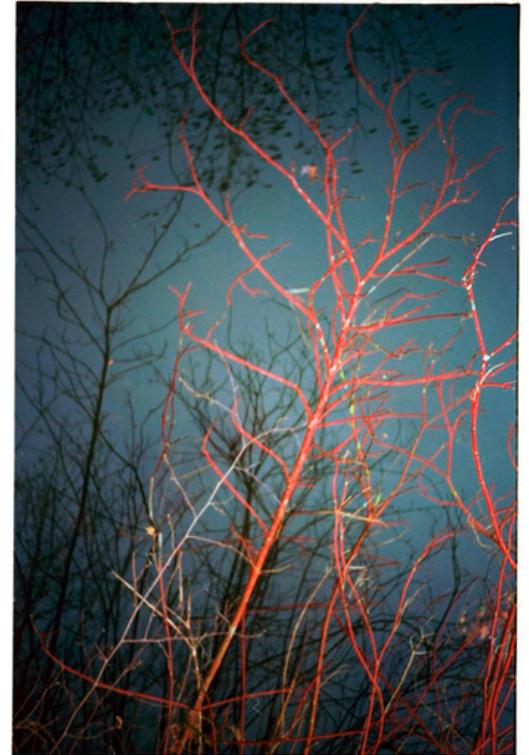
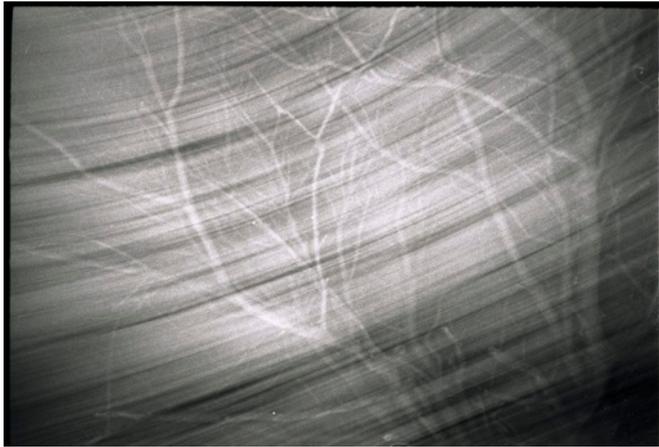
*Yes that's right, punk is dead!
It's just another cheap product for
the consumers head*

[...]

*Movements are systems and
systems kill! Movements are
expressions of the public will*

Crass (1978): Punk Is Dead.

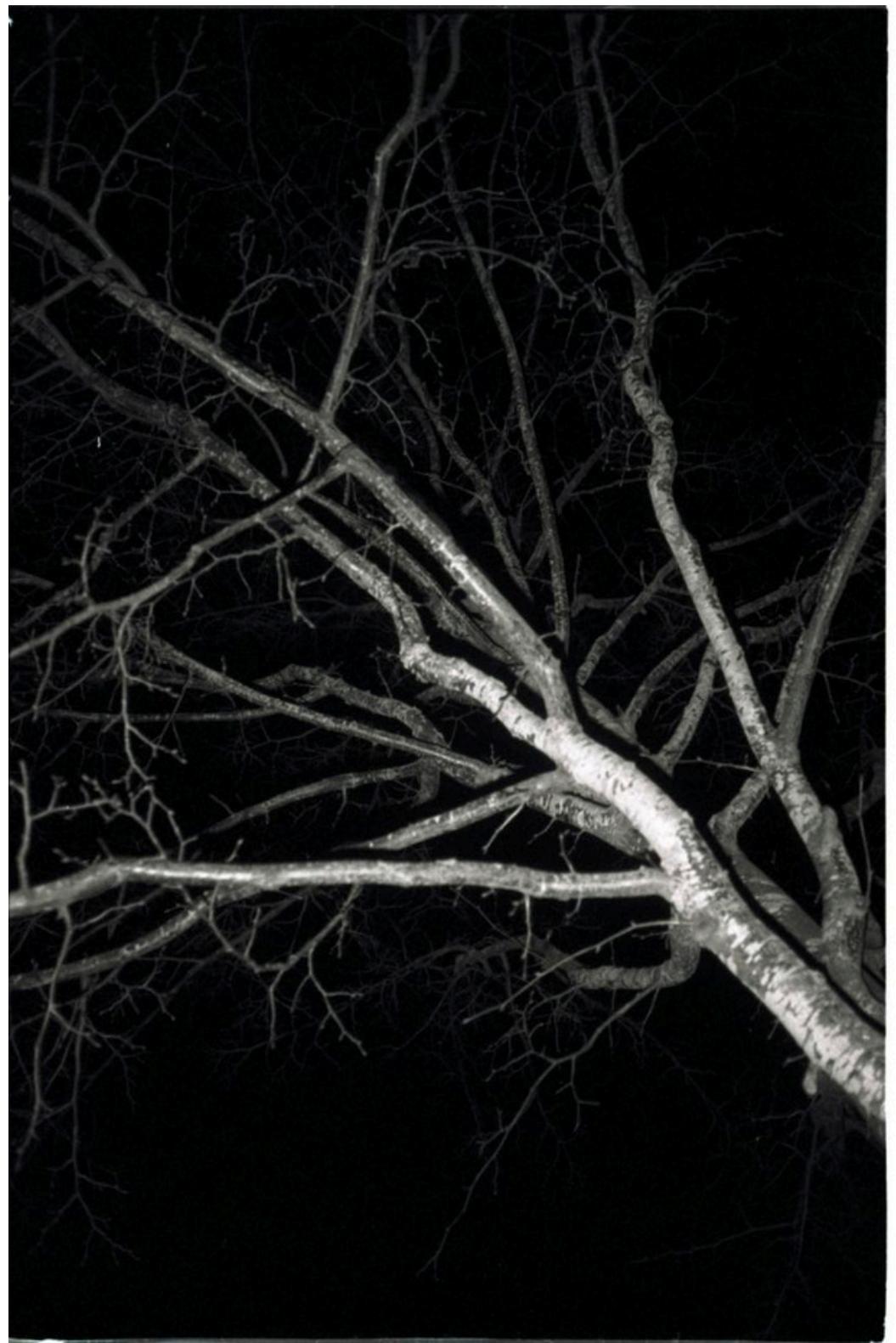




BLABLA







Manipulationen: Verrutschen der Negative beim Scannen. Anmalen (z.B. mit Paint), Doppelbelichtung beim Fotografieren oder im Scanner.



Fotos analog! Zu Beginn:
Canon AT-1; dann AE-1.
Olympus XA2. Mju II.

Scanner:
Plustek Opticfilm 8200i se.

“Slowly going nowhere”

Kurzer Lebenslauf



1992 Geburt in Niebüll. Nordfriesland verlassen:
Theaterkantine, später außerdem Soziologie
technikwissenschaftlicher Richtung, in Berlin. Kurzfilm
“Wurst” entsteht. Mehrere Stücke, zum Beispiel eins über
den Autor Hans Fallada. Umzug nach Hildesheim.
Schreibschule. Umzug nach Wien. Andere Schreibschule.
Umzug nach Oberösterreich, 5 Bahnminuten (häufig altes
Dieselmodell 5047) von Linz-Urfahr entfernt.
Kunstuniversität.



The hobo, dissatisfied with things as they are, has no time to wait for the slow-moving processes of evolution. The preamble appeals to him because it is anti-evolutionary; it preaches the gospel of struggle and revolt.

Nels Anderson: The Hobo (1923)



Ralf-Joachim Petersen
666@ralfpetersen.info